

Robischon - freies Lernen in der Förderschule?

Beitrag von „Monika“ vom 11. Oktober 2009 20:57

Zitat

*Original von ***Andi****

Die Schüler wählen aus einem breiten und fachunabhängigen Angebot an Materialien, welche sie möglichst selbstst. bearbeiten, Thempo und Dauer entscheiden sie. Selbstkorrektur, wenn der Schüler dazu in der Lage ist (bezieht sich auf die G-Schule).

Mein Lernen mit den Schülern orientiert sich an einem Lernkonzept, das sich im Wesentlichen

- an den Forschungsergebnissen der Neurowissenschaften
- an den Ergebnissen der Lernforschung
- und meinen Beobachtungen des Lernverhaltens jedes Einzelnen

orientiert.

HERAUSFINDEN scheint dabei das Lernverhalten zu sein, durch das - im Hinblick auf diese Ergebnisse - möglicherweise am effektivsten gelernt werden kann. Da dies so eigenständig wie möglich geschieht, könnte es an dieser Stelle möglicherweise Anknüpfungen zu der von Dir beschriebenen Freiarbeit geben.

Die verfügbaren Materialien sind Lerninstrumente und nicht - wie in der Freiarbeit - Lerngegenstände (Ich nehme an, Du meinst Werkstatthefte, Lernprogramme u.ä.). Die Kinder erforschen gemeinsam Sachverhalte (Sie arbeiten also kein Pensum ab.) Sie führen Projekte durch, fertigen Themenhefte, Vorträge, Fotos, Zeichnungen, Texte ...an.

Daneben haben wir für das, was wir schon herausgefunden haben, Trainingszeiten, in denen geübt und optimiert wird, was mit Schreiben, Lesen, Rechnen ... zu tun hat. Außerdem besuchen wir - so oft sich dies anbietet und möglich ist - außerschulische Lernorte, laden andere Erwachsene oder Kinder ein, die uns was Neues erzählen können.

monika 